

# Schutz vor Kormoran-Fraßdruck: unabdingbare Notwendigkeit im Rahmen der Wiederherstellung der Biodiversität unserer Gewässer - letale Vergrämungsmaßnahmen an der Sülz -

**Franz Josef Lohmar**

**Mitgliederversammlung des Verbandes der Fischereigenossenschaften Nordrhein-  
Westfalen**

**Dortmund, 4. Februar 2015**

## Vorbemerkungen

Die Hintergründe der Problematik sind sicherlich hinlänglich bekannt:

- Entwicklung der Kormoranpopulation in EU, DE, NRW
- Biologie des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*)
- Rechtliche Gesichtspunkte
- Weitaus bessere Situation, realistische Betrachtung in zahlreichen Bundesländern, Nachbarstaaten

Exemplarisch ein paar Literaturstellen:

Ebel, Guntram: Zum Einfluss des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*) auf Fischbestände in Fließgewässern Sachsen-Anhalts (2012)

Kohl, Franz: Europaweit koordinierter Kormoran-Managementplan – einfach die bessere Lösung (2008)

Stemmer, Bernd: Flexibilität des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) beim Nahrungserwerb kann regulierende Maßnahmen zum Erhalt der Fischbestände notwendig machen (2011)

Gaye-Siessegger Julia: Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) in Baden-Württemberg - Bestand, Auswirkungen auf die Fischfauna sowie Entwicklungen im Zuge der Umsetzung der neuen Kormoranverordnung (2013)



aus: Conrad, Klinger et al: Kormoran und Äsche - ein Artenschutzproblem; in: LÖBF-Mitteilungen 1/2002

Aktuelles von der Nister (4. Dez. 2014)

## 1. Historie Sülz

- Sülz im Bergischen Land, ein Mittelgebirgsflüsschen, eher strukturarm
- Meine persönlichen Kenntnisse, vor allem der Strecke bei Hoffnungthal, seit ca. 1962
- Früher: immer mal wieder lokale Fischsterben (durch Einleitungen), mäßige Wasserqualität
- Fischbestand: keine Laichbäche, daher Bachforelle immer besetzt;
- Aber dennoch autochthone Wildfische: Äsche ganz gut, sehr viele Döbel, viele Aale, Rotaugen

Winter 1996/1997 etwa 100 Kormorane: von nun an Sülz Schatten ihrer selbst, Fischmenge: deutlich unter 5%

1997 Schreiben Lohmar priv. an Ministerin B. Höhn wegen Gefährdung der Äsche

Hegeplan 2002: ein gutes Papier, aber leider keine Nullmessung vor Winter 1996/1997; damals bereits auffallend: **Das Wort Kormoran kam gar nicht vor, lediglich unter "Ursachen der Bestandsgefährdung" ganz am Schluss: Fraßdruck durch fischfressende Vögel". DAS WAR AN DER REALITÄT VORBEI, FALSCH, SEHR MERKWÜRDIG! Von der BEZIRKSREGIERUNG KÖLN genehmigt!"**

Übrigens: Viel später erfuhr ich aus zuverlässiger, vertraulicher Quelle, wie der Naturschutz im LANUV (seinerzeit LÖBF) auf höchster Ebene bereits damals einleitete, das Problem klein zu reden, Beweise zu verhindern, zu leugnen: Das Unwort "letale Vergrämung" wurde dort in RE geboren.

**2002 bis 2006: Konzertierte Aktion einiger Vereine mit Verscheuchen, auch Schreckschuss erlaubt.** Mit Unterstützung durch Kreis; eine gewisse Wirkung allerdings mit enormen Aufwand, bis zu einem harten Winter 2005/2006, dann Vergrämung kaum zu erreichen;

Vergrämungsaktion 2002 auf Basis des Äschenhilfserlasses von B. Höhn

**2006 bis 2010 Abschüsse erlaubt:** Intensives Patrouillieren vor allem in Rösrath, guter Schutz im Winter: Lerneffekt für geschützte Bereiche und größere Fluchtdistanz zu Menschen (allen Menschen); die Wildfischbestände - Äschen und Döbel als Indikatoren - nahmen ganz deutlich zu; "Abendsprung"; vor allem dort, wo belaufene Wege entlang führen, in der Ortslage;



Beutefische zweier am 11. Feb. 2010 an der Sülz erlegter Kormorane: 25cm lange Äsche, 25cm langer Döbel

Lohmar, Franz Josef: Bericht über Beobachtungen von Kormoran-Vorkommen und Fischpopulation an der Sülz zwischen Untereschbach und Rösraath von 1996 bis 2010 unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung der Kormoran-VO NRW (2010)

Hegeplan 2010: Immerhin findet auch der Kormoran diesmal zumindest kurze Erwähnung ...

## 2. Situationsanalyse des FcK, insbesondere für NRW

### Verein Fischschutz contra Kormoran e.V., Bergneustadt



- hat nur diesen einen Vereinszweck
- nimmt kein Blatt vor den Mund
- zahlreiche Gespräche, Schreiben
- recherchiert nach bestem Wissen und Gewissen
- klagt an, legt offen
- <http://contra-kormoran.de/?p=363>

Folgende Erkenntnisse sind ganz offensichtlich:

- Der amtliche Naturschutz in der Landesverwaltung leugnet die Schwere der Schäden und
- verhindert systematisch Beweise der Zusammenhänge - und das bereits seit 1998.
- Stereotype, längst widerlegte Argumentationslinie:

1. "Alles nicht so schlimm."

2. "... nur ein paar neidische Angler ..."

3. "Gewässerstrukturverbesserungen helfen auch gegen Kormoran-Prädation"

- Politik und Umweltverbände können sich darauf beziehen, übrigens auch die Gerichte.
- **Wahrscheinliche Motivation: Reinste Ideologie, fundamentalistischer Glaube an Gleichgewicht zwischen Beutegreif und Beutetier - auch in unserer Kulturlandschaft; das alles hat mit realitätsbasiertem, seriösem Naturschutz, Artenschutz, Biodiversität nichts, aber auch gar nichts zu tun.**

**... und die Fischereiverbände unseres Landes? Diese sind**

- über Geldmittel (Fischereiabgabe, Fördertöpfe) stark abhängig (*hier und heute höflich ausgedrückt*),,
- alles andere als frei, den Umweltskandal Kormoran zielgerichtet anzugehen,
- und verhalten sich entsprechend!

*Schreiben FcK an die Ministerpräsidentin im Sep. 2012*

### 3. Historie des aktuellen Runderlasses zum Äschenhilfsprogramm

**Die ministerielle AG Kormoran** von 2011 bis 2013 - neben Wissenschaftlern des Landes paritätisch von den Verbänden besetzt

- Das typische Agieren - man kann m.E. mit Fug und Recht von einem Skandal reden - wird in der gesamten Arbeit der AG bestens erkennbar, ist nachvollziehbar belegt.
- Man untersucht erneut aufwändig Gewässer...
- **Die Kausalität zu dem Kormoran-Fraßdruck wird in keiner Weise hergestellt! Allen Ernstes ist bei den Untersuchungen von "Kormoran-Nähe" die Rede.**
- **Vorgabe, methodisch fatal: Nirgendwo darf ein Schutz von Gewässerabschnitten installiert werden, um dort die Wirkung zu beobachten!**
- Diese Vorgabe für die AG beruht offensichtlich auf einem Erlass, der aber geheim blieb - trotz hartnäckiger Nachfragen des FcK!
- **Wieder einmal Verlust an Zeit, Haushaltsmittel, ...**

### Ergebnisse dieser AG:

- Trotz aufwändiger, aber (wie erwartet) ergebnisloser Untersuchungen löst sich ein Abschlussbericht des LANUV völlig von all diesem;
- **Erstmalig schreiben auch die Fischereiverbände Klartext an das Ministerium!**
- Die Akte bleibt daraufhin 6 Monate liegen; dann, wie deus ex machina, kommt dieser "Äschenhilfserlass", ohne die Bedenken der Verbände auch nur im Ansatz zu berücksichtigen.
- **Die Verbände fügen sich und schweigen ... unglaublich aber leider wahr.**

## 4. Bewertung des Runderlasses

Der folgenden spontan und emotional geschriebenen E-Mail eines FcK-Vereinsmitglieds, abgedruckt auf deren Web-Seiten, ist nichts hinzuzufügen:

*"Betr: RE: Erlass zum Schutz der heimischen Äschenbestände und ...  
Datum: Wed, 18 Jun 2014 12:00:00 +0200*

*Hallo Herr ...,*

*Sie, alle Insider und vor allem auch das Ministerium selbst, wissen sehr genau, dass dieser Erlass eine absolute Katastrophe ist. Er hat eine nach außen wirkende Alibi-Funktion und wird helfen, den Skandal und die fatale Situation vieler Gewässer weiterhin zu verschleiern und zu zementieren. Er ist auf dreisteste Art zustande gekommen, rechtlich und fachlich in vielerlei Hinsicht grob falsch, eigentlich ein Offenbarungseid. "Fischschutz von Amts wegen" ist nicht zu erkennen, die Fisch-Schützer müssen bei den Jägern betteln gehen - unglaublich, skandalös und unverantwortlich. Wir werden an unserem Gewässer dennoch versuchen, das Beste daraus zu machen, Aufwand und Mühen nicht scheuen (wenn man uns denn lässt). Jedoch ... .*

*Was sind das eigentlich für Menschen/Entscheider/Wissenschaftler/Naturschützer?*

*Mit traurigen Grüßen"*

Hier nur kurz einige der Kritikpunkte:

- Beschränkung alleine auf die Äsche;
- Erneut umfangreiche Ausführungen über Strukturverbesserungen als vermeintliche Lösung;
- Ausmaß der Schäden wird wieder nicht thematisiert/quantifiziert;
- Die amtlich festgelegte Äschenschutzkulisse: Fachlich nicht nachvollziehbar! Befragen Sie einmal Angler vor Ort zu den guten Äschenbeständen an Rur, Wupper oder Dhünn...

- **Durch Abschussverbote in FFH- und Naturschutzgebieten nur an wenigen Gewässerabschnitten überhaupt anwendbar: Im Vergleich zu vorher, als die ULBs frei entscheiden konnten, damit jetzt eine "Kormoranschuttkulisse", die etwa 99 % der Gewässer umfasst!**
- **Die Äsche wird vielerorts vor Anglern geschützt, aber nicht vor Kormoranen;**
- **keinerlei Fischschutzmaßnahmen von Amts wegen;**
- **keinerlei Fischschutz vor Sommervögeln;**

**Der Erlass wirkt nach Außen, in der Politik, erstklassig; die SPD lobt den grünen Umweltminister: "lange, gründlich untersucht, jetzt logisch gefolgert und endlich gibt es den Fischschutz."**

**Aktueller Stand:**

**Die Verwaltungen nehmen dieses Papier und die "Äschenschuttkulisse" ernst und handeln danach.**

**Nicht einmal an einer Handvoll Gewässer wird effektiv vergrämt; und dort sind die Fischschützer Bittsteller bei der ehrenamtlichen Jägerschaft.**

**Wieder eine Untersuchung von Albaum an der Lenne mit sehr aufwändiger E-Befischung: Trotz des Erlasses keinerlei Abschüsse von Kormoranen vorgesehen! Fortsetzung des üblen Spiels wie seit 16 Jahren!**

## **5. Anträge Sülz: im Rhein.-Berg. Kreis 2012, im Rhein-Sieg Kreis 2014**

**Das Zustandekommen - als Fortsetzung der Initiative seit 2002:**

- **Die ULB der Kreise konnten immer schon selbständig entscheiden;**
- **Die Initiative Sülz bat 2012 die Sülz-Fischereigenossenschaft, die letale Vergrämung zu beantragen;**
- **Sehr gute, auch juristische, Begleitung durch den VFG;**
- **Langes, zähes, teils auch unschönes Ringen im/mit RBK, trotz politischer Rückendeckung;**
- **Genehmigung dann in 2014, also erst mit dem Erlass des Landes;**
- **Genehmigung sogleich auch für Sülz im RSK - durch ein starkes Engagement des Kreisfischereiberaters.**

**Mitwirkung der Jäger: Jagdfreunde kannten die lokale Initiative seit vielen Jahren und wirken engagiert mit.**



**Sechs Jagdbezirke auf ca. 12km sind eingebunden, Von Untereschbach bis Altenrath;**

### **Die Praxis:**

- **Kurzes Patrouillieren zu verschiedenen Tageszeiten an verschiedenen Stellen;**
- **Schwerpunkt: Morgenstunden, aber erst bei gutem Tageslicht (Anflüge von entfernten Schlafbäumen);**
- **Kormorane fliegen zumeist dem Gewässer entlang: Punktuelleres Erscheinen genügt;**
- **Bekannte Rastplätze kontrollieren;**
- **Aufwand: ca. 8 Stunden pro Woche inkl. Fahrzeiten für ca. 12km Sülz.**

Übrigens: Albaum macht jetzt vor dem Hintergrund des aktuellen Erlasses eine neue Untersuchung an der Lenne: 10km werden wiederholt komplett bejagt, Abschnitte mehrmals jährlich; Sediment, PH-Wert geprüft, eine Fischschutzjagd auf Kormorane ist hingegen nicht vorgesehen; es geht also munter so weiter.

## **6. Bisherige Erfahrungen mit letaler Vergrämung an der Sülz**

- **Die Abschüsse erhöhen Fluchtdistanz vor allen Menschen in dem Bereich deutlichst;**
- **Dieser Lerneffekte macht den Fischschutz aus!**
- **In Ortslagen bisher keine Kormorane mehr angetroffen - nur hohe Überflüge;**
- **Außerhalb: Dasselbe bei Wanderwegen, "Hundewiesen";**
- **Zu Beginn ständig Sichtigungen: Abschüsse, Fehlschüsse, "Verscheuchen durch Aufsuchen";**
- **Bald Fluchten bereits außerhalb Schussentfernung: Rückgang der Abschüsse;**
- **Zunehmend Patrouillen ohne Anblick;**
- **Bisher Einzelvögel, kleinere Gruppen (max 4);**
- **Bis heute etwa 20 Abschüsse;**
- **Bisher 6x Mageninhalt kontrolliert: 2x leer, 2x Rotgetupftes, 1x Äsche, 1x zwei Weißfische;**

	
03.12.14: rotgetupft, ca. 20cm	06.01.15: rotgetupft, ca. 17cm
	
19.01.15: Äsche, 22cm, 120g	29.01.15: 2 Weißfische, 22cm

## 7. Sorge an der Sülz wegen einfallender Sommervögel

- **Keine Abschüsse mehr jenseits des 15. Feb. - der Abschuss von Jungvögeln war beantragt worden, ist in anderen Bundesländern erlaubt;**
- **Gefahr in frühen Morgenstunden, dann auch entlang Wanderwegen, "Hundewiesen", in den Ortslagen;**
- **Ohne Schutz wird der Fischbestand in Folge wohl bald wieder einbrechen;**
- **Alles vergebens?! Auch noch denkbar: Ideologen mit Häme, "Abschießen bringt nichts, an den Kormoranen liegt es doch nicht!" Ein widerwärtiger, abstoßender Gedanke.**
- **Hoffentlich gelingt wenigstens das Monitoring des befürchteten großen Fressens oder doch noch irgendeine Schutzmaßnahme.**

## 8. Ausmaß der Kormoran-Schäden



- **In Mittelgebirgsflüssen definitiv dramatisch für alle Fischarten (15cm bis 40cm);**
- **M.E. dort heute nahezu ein Totalverlust der Erträge aus dem Fischereirecht - bisher nur nett verschleiert durch Besatzmaßnahmen mit Fangfähigen, durch "Angelzirkus";**
- **Vor allem aber, und das treibt mich persönlich um, ein schwerer, unschätzbare Verlust an Artenvielfalt und Biodiversität!**
- **Ebenfalls fatal für den Erfolg von Förderprogrammen:**
  - **Glaubt hier im Raum jemand ernsthaft, dass eine nennenswerte Zahl der ausgesetzten Aale ohne Schutz vor Kormoranen 5 bis 7 Jahre in unseren Flüssen bis zum Abwandern überleben kann?**
  - **Auch die Gefährdung der abwandernden gerade silberblanken Smolts auf ihrem Weg, vor allem entlang des Niederrheins, untersucht ganz offensichtlich niemand ernstlich. Im Gegenteil: Begonnene Untersuchungen wurden nach erschreckenden Ergebnissen sofort eingestellt ( <http://www.lanuv.nrw.de/natur/fischerei/pdf/Smoltabwanderung.pdf> ) Der FcK hat das genauer recherchiert. In Dänemark haben zielführende Maßnahmen gegen Kormoranfraß schon in wenigen Jahren dem Lachsprogramm zum Durchbruch verholfen. **Wie viel ehrenamtliches Engagement, wie viele Fördermillionen entlang des Rheins, werden bei uns vernichtet?****

## 9. Notwendigkeit der Kurskorrektur hier in Nordrhein-Westfalen

- **Artenvielfalt, Biodiversität ernst nehmen - das sind wahrlich keine Worthülsen!**
- **Ideologische, erkennbar falsche Vorgaben rücksichtslos entlarven, anprangern!**
- **Rückbesinnung der Wissenschaftler in der gesamten Landesverwaltung auf seriöses, verantwortungsvolles Arbeiten, auch, wenn es politisch anders gewünscht wird!**
- **Steuer-, Fördergelder effizient einsetzen;**
- **Öffentlichkeit über das ganze Ausmaß und die Folgen der Fraßschäden informieren;**
- **SOFORT: Wo nötig effizienten lokalen Fischschutz installieren, auch in Naturschutz- und FFH-Gebieten;**
- **Langfristig entscheidend: Installation eines angemessenen und effizienten Kormoran-Management auf EU-Ebene einfordern.**

## 10. Handlungsbedarf für die Fischereigenossenschaften und ihren

## Verband

- **Meine herzliche Bitte: Dem Argument "politisch nicht durchsetzbar" muss endlich ungeschminkt, ohne Kleinreden und Heucheln das ganze Ausmaß der Folgen gegenübergestellt und öffentlich gemacht werden.**
- **Es ist falsch, durch konziliantes Verhalten - heute und hier vorsichtig ausgedrückt - diese Machenschaften zu decken.**
- **Lassen Sie sich von den Fischereiverbänden des Landes nicht beschwichtigen.**
- **Prangern Sie diesen unglückseligen Erlass an, der muss einfach nur weg!**
- **Fordern Sie vehement, repräsentative geschützte Referenzstrecken einzurichten und diese mit einem fundierten Monitoring zu begleiten, für alle Fischarten und Gewässertypen.**
- **Den Lachs wollen wir aus Naturschutzgründen wieder ansiedeln; binnen weniger Jahre ist das für Sie und die gesamte Region aber auch ein Wirtschaftsfaktor: Fordern Sie konsequent den effektiven Einsatz dieser Fördergelder!**
- **Blaupause Fischerei: Zeigen Sie Ihren Partnerverbänden, wie schlimm es hier aus ideologischen Gründen zugeht: Jagdgenossen und Waldbauern werden in Bälde Analoges erleben, übrigens nach meiner festen Überzeugung auch hier mit schweren Schäden für die Natur selbst.**
- **Solchen schlimmen, wie hier verschiedentlich dargelegt, unseriösen Machenschaften unter dem Deckmantel des Naturschutzes müssen die Vertreter des ländlichen Raumes gemeinsam, entschlossen mit angemessenen Mitteln und ohne Konzilianz entgegentreten.**

*Vorgezogen hätte ich es, einen harmonischen Diavortrag über eine Begehung unserer Süß mit einer wieder intakten Fischfauna, mit Anblicken von Eisvogel, Wasseramsel und gelegentlichen Kormoran-Überflügen zu halten.*

*Ich sah es aber als meine Pflicht an, Klartext zu reden, Sie über die sehr unschönen, inzwischen gut aufgeklärten Zustände und Verantwortlichkeiten in diesem Kontext zu unterrichten.*

*Danke für Ihre Geduld und Ihre Aufmerksamkeit!*